

Umbau des Antoniushofes ein Thema

SIMMERATH. Der Sachstand der Bauarbeiten beim Umbau des Antoniushofes in Rurberg ist ein Thema bei der nächsten Sitzung des Strukturausschusses der Gemeinde Simmerath. Die Sitzung findet statt am Dienstag, 28. August, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses.

Ein weiterer Beratungspunkt ist das Thema Jugendtourismus in Zusammenhang mit einem Interreg-Antrag.

Thema der Sitzung ist auch das Gewerbe- und Industriegebiet Rollesbroich. Die Verwaltung berichtet über ihre bisherigen Bemühungen zur Verbesserung des optischen Eindrucks.

Flüchtige Ziege von Polizei eingefangen

Ordnungshüter greifen in Imgenbroich beherzt ein

IMGENBROICH. Zu einer tierischen Verfolgungsjagd kam es am Samstagmittag in der Nähe des Industriegebietes in Imgenbroich. Die Polizei war verständigt worden, weil sich „Am Gericht“ eine freilaufende Ziege herumtreiben würde. Zunächst hatten die herbeigefahrenen Polizeibeamten wenig Hoffnung das Tier zu finden, trotzdem machten sie sich auf die Suche, um Eingriffe der freiheitsliebenden Ziege in den Straßenverkehr zu unterbinden.

Nachdem das Tier dann im Industriegebiet Imgenbroich ent-

deckt wurde, konnte es nach einer kurzen Verfolgungsjagd von den Polizeibeamten gestellt werden. Ein Stück Absperrband, das als notdürftiger Strick dienen sollte konnte die Ausbrecherin nicht wirklich im Zaum halten. Die Beamten legten selber Hand an und hielten die Ziege fest bis sie von einem Landwirt abgeholt und vorübergehend untergebracht wurde. Da die Ziege eine Ohrmarke trug, über die der Besitzer ermittelt werden kann, wird sie letztlich wohl wieder in den heimischen Stall zurück finden. (ag)



Nach kurzer Verfolgungsjagd konnte die Ausbrecherin durch die Polizei gestellt werden. Foto: Andreas Gabbert

Der Ball rollt jetzt bei jeder Witterung

Der SV Rott weihet seinen neuen Kunstrasenplatz ein. 35 Helfer bringen 2700 Arbeitsstunden als Eigenleistung ein.



Der Ball rollt: Mit dem Anstoß zum Freundschaftsspiel der E-Jugend des SV Rott gegen Germania Freund nahm Bürgermeister Manfred Eis den neuen Kunstrasenplatz offiziell in Betrieb (rechts der SV-Vorsitzende Paul Mirbach). Foto: Helga Giesen

ROTT. Viele Gäste waren am Samstagmittag zum Tiergarten in Rott gekommen, um mit dem SV Rott die Einweihung des Kunstrasenplatzes zu feiern. Damit hat sich in kurzer Zeit ein lang gehegter Wunsch für die Fußballer erfüllt. SV-Vorsitzender Paul Mirbach begrüßte unter anderem Bürgermeister Manfred Eis aus der Tagespresse vom 18. Oktober 1976 und erinnerte zahlreiche Vertreter der Ratsfraktionen und der Ortsvereine.

Paul Mirbach erinnerte daran, dass der alte Rasensportplatz vor allem bei schlechtem Wetter und im Winter nur eingeschränkt nutzbar war. „Von diesen Problemen sind wir jetzt befreit“, freute er sich. Kurz ließ er noch einmal die letzten Monate Revue passieren. Am 27. März hatte der Gemeinderat der Umwandlung des „Ackers“ in einen modernen Kunstrasenplatz zugestimmt, 300 000 Euro waren im Haushalt dafür veranschlagt. Aber noch bis zum 21. Juni mussten sich die Kicker in Geduld über, erst dann war der Haushalt genehmigt und es gab endgültig grünes Licht für den Baubeginn.

An Eigenleistung hat der 337 Mitglieder zählende Verein 60 000 Euro aufgebracht. Rund 35 Helfer, darunter eine „tägliche Einsatztruppe“ von acht bis zehn Unermüdeten, steckten gut 2700 ehrenamtliche Arbeitsstunden in das Projekt. Auch Spenden in Höhe von 10 000 Euro verminderten den vom Verein aufzunehmenden Kredit. Mit der Anlage des Rasenplatzes verbunden war eine Generalüberholung des in die Jahre gekommenen Geländes. Eine neue, gepflasterte Einfassung, neue Handläufe und Ballfangzäune und nicht zuletzt eine neue Flutlichtanlage wurden errichtet. Vier

Fachfirmen sorgten für die ordnungsgemäße Installation der Kunstrasenfläche und des Flutlichts, alles was außerhalb des Grüns liegt, hat der Verein in Eigenleistung gestemmt, einschließlich Planung und Bauleitung.

„Rott hat nun seinen Sportplatz“ zitierte Bürgermeister Manfred Eis aus der Tagespresse vom 18. Oktober 1976 und erinnerte damit daran, dass die SV-Mitglieder schon vor 31 Jahren eine enorme Eigenleistung in den Bau des Naturrasenplatzes gesteckt hatten. An die große Einweihungsfeier könne er sich noch gut erinnern, habe er doch selbst im Eröffnungsspiel mitwirken können.

„Muskelhypothek“

Nach der Anlage des Kleinspielfeldes im Jahr 2003 in Eigenregie habe der Verein nun abermals eine überragende „Muskelhypothek“ erbracht, würdigte Eis die Kraftanstrengung aller Vereinsverantwortlichen zum Teil noch dieselben wie 1976 - rund um den Vorsitzenden Paul Mirbach.

Wie der Bürgermeister konnten sich auch Michael Seidel (CDU) und Frank Knur (SPD) noch gut an den früheren „Acker“ erinnern, sie hatten ebenfalls in den Reihen des SV gekickt bzw. als Jugendtrainer gearbeitet. Auch Friedrich Keßel, Vorsitzender des FC 13 Roetgen, ließ es sich nicht nehmen, dem Lokalrivalen zu seinem neuen Schmuckstück zu gratulieren.

Mit einer Reihe von Meisterschafts- und Freundschaftsspielen der Jugend und Alten Herren wurde der neue Kunstrasen am Samstag ausgiebig eingeweiht. Ernst wurde es dann am Sonntag mit dem Meisterschaftsspiel der Ersten gegen JSV Baesweiler. (heg)

ANGEMERKT

Rauchzelt

Die Steckenborner Feuerwehr zeigte bei der Brandschutzerziehung anlässlich ihres Jubiläums den Kindern auch ein Rauchzelt, das demonstrieren sollte, wie schnell man im dichten Qualm die Orientierung verliert.

Dieses Lehrbeispiel könnte Schule machen, wenn es demnächst ernst wird in den Eckneipen und das staatlich verordnete Rauchverbot Gesetz wird. Dann muss in den Gaststätten ein für Raucher separater Bereich geschaffen werden, um den Schutz der Nichtraucher zu garantieren. Auch in den Eifeler Gaststätten wird seit Monaten heftig diskutiert, wie man dem Gesetz genüge tut, ohne dass sich wirtschaftlich nicht uninteressante Gruppe der Raucher verzieht.

In der Stadt Überlingen am Bodensee kam ein Wirt auf die Idee, in seinem Lokal ein großes Bierzelt aufzustellen, in dem geraucht werden darf.

Diese Interpretation des Nichtraucherschutzes wäre im Fall des Falles für jeden Richter eine harte Nuss, aber man sieht, dass sich die Wirte im Verbund mit den Rauchern nicht so schnell geschlagen geben. Wo Rauch ist, ist auch bekanntlich Feuer.

Und erst wenn der letzte Lungenzug vollbracht, die letzte Kippe ausgedrückt und der letzte Aschenbecher geleert ist, wird der Raucher sich geschlagen geben. (P. St.)

Eifelwetter



Eingezwängt

Die Lage: Zwischen Hoch Heida im Nordosten und dem noch namenlosen Azorenhoch auf dem Ostatlantik zogen sich die Tiefs Otto und Paul von Nordwesten herein, um mit Regen, kühlen Temperaturen und nur wenigen Sonnenfenstern in den nächsten Tagen, eingezwängt zwischen den beiden flankierenden Hochs, ihr Unwesen zu treiben. Zwar müssen wir kaum Starkregenmengen befürchten, doch die aus dem Südosten aufgleitenden erwärmten Luftströme lassen den Himmel oftmals weinen. Und die eingeflossene kühle Bodenluft lässt den baldigen Herbst erahnen.

Heute und morgen: Am Montag ziehen dichte Wolken über den Nordeifeler Himmel, aus denen einzelne Schauer fallen. Die Sonne muss Schwerstarbeit leisten, um sich gelegentlich in Erinnerung zu bringen. Die Temperaturen fallen heute herblich frisch aus. In Höfen und Rohren messen wir magere 12 bis 13 Grad. In Simmerath werden 14 und in Roetgen 15 Grad notiert.

Weitere Aussichten: Am Dienstag weiter unbeständig mit Schauern. Mit 16 bis 18 Grad nur mäßig warm. (bf) Mehr dazu: www.eifelwetter.de

KONTAKT

EIFELER ZEITUNG
EIFELER NACHRICHTEN

Lokalredaktion:
Matthias-Offermann-Straße 3,
52156 Monschau-Imgenbroich,
Tel. 02472/9700-30, Fax 02472/9700-49.

e-Mail:
lokales-eifel@zeitungsverlag-aachen.de
Raimund Palm (verantwortlich), Heiner Schepp,
Peter Stollenwerk.

Leserservice: 0180 1001 400

Anzeigen Geschäftskunden:
Ralf Huppertz 02472/970021

Servicestelle:
3 Plus/Bürobedarf Kogel:
Hauptstraße 17,
52152 Simmerath,
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 7.30 bis 18.30 Uhr,
Sa. 7.30 bis 13.00 Uhr.

Volkshochschule bietet über 3000 Stunden an

Herbstsemester startet am 2. September

NORDEIFEL. Das Programm der Volkshochschule Südkreis Aachen für das 2. Semester 2007 hat inzwischen die Haushalte in der Nordifel erreicht. Jetzt können sich die Interessenten in Ruhe ihre Kurse und Bildungsangebote aussuchen. Die neuen Kurse in Monschau, Simmerath und Roetgen beginnen ab 2. September.

Es werden im Herbstsemester insgesamt 150 Kurse und Veranstaltungen angeboten. Das geplante Jahressoll (also für beide Semester) beziffert die VHS mit 4100 Stunden.

60 Kursleiter

Im zweiten Semester 2007 werden insgesamt 3066 Unterrichtsstunden angeboten, die sich wie folgt verteilen: In Simmerath werden 1185 Stunden angeboten, in Monschau sind es 1117 Stunden und in Roetgen 764 Unterrichtsstunden. Insgesamt 60 Kursleiter sind im Einsatz, um ihr Wissen weiterzugeben. Die VHS erhebt eine durchschnittliche Gebühr von 1,50 Euro pro Unterrichtsstun-

de. Ab sofort ist telefonische Voranmeldung bei der VHS (02472/5656) für die Kurse möglich.

Naturwissenschaft und EDV bilden inzwischen einen beträchtlichen Teil des Angebotes, aber auch Eltern- und Familienbildung sowie berufliche Fortbildungen werden reichhaltig angeboten.

Ein Klassiker im VHS-Programm sind die Sprachkurse, hier vor allem Englisch und Französisch, auch für fachspezifische Bereiche, wie z. B. Englisch in der Berufswelt. Sogar Russisch und Schwedisch sind Angebot.

Ein gefragter Bereich ist nach vor Wellness und Sport. Hier reicht das Angebot von orientalischem Tanz, über Autogenes Training bis zu Muskeltraining. Kreative Bildung und Hauswirtschaft sind ebenfalls im Angebot wie auch eine Reihe von Einzelveranstaltungen. Themen wie Erben und Vererben und Patientenverfügung kommen hier dem Bedarf in der Bevölkerung entgegen. (P. St.)

Weitere Information
www.vhs-suedkreis-aachen.de



Zum 14. Mal in Kesternich die Duathleten auf die Reise geschickt

Bereits zum 14. Mal fand in Kesternich im Rahmen der Sportwoche des TSV der Duathlon statt. Rund 40 Teilnehmer starteten bei guten äußeren Bedingungen am Sonntagmorgen vom Sportplatz Kesternich

aus zu einer 5,2 Kilometer langen Lauffrunde. Danach erfolgte der Wechsel auf die Fahrräder. Die Sportler hatten dabei eine Strecke von 17 Kilometern mit 600 Höhenmetern zu bewältigen. Anschließend

waren noch einmal zwei Kilometer zu laufen. Die Strecke konnte entweder als Einzelkämpfer oder auch in einer Zweier-Staffel absolviert werden (Ergebnisse in der morgigen Ausgabe). Foto: Andreas Gabbert